

Verpackung und Logistik vernetzen

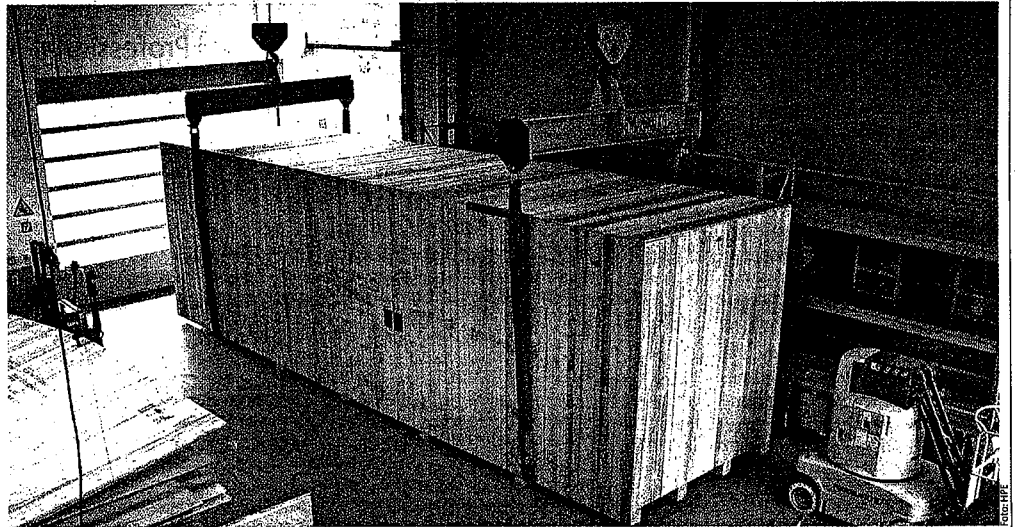
Holzpackmittelbetriebe wollen stärker in die Lieferketten eingebunden werden

Die deutsche Holzpackmittelbranche muss sich stärker mit Logistikdienstleistern vernetzen. Zu diesem Schluss kommt eine vom Bundesverband Holzpackmittel, Paletten und Exportverpackung e.V. (HPE) initiierte Analyse der Entwicklungsperspektiven der Branche. Ein Ergebnis: Die Betriebe wollen künftig stärker in die globalen Logistikketten eingebunden werden.

Die vom HPE vertretenen Mitgliedsbetriebe haben ihren Unternehmensschwerpunkt sowohl in der Produktion von Paletten als auch bei Verpackungs- und Logistikdienstleistungen. Beide Marktsegmente weisen eine spezifische Abnehmerstruktur auf. Die etwa 70 Mio. Paletten pro Jahr werden in Deutschland in der gesamten Wirtschaft als Lade-, Transport-, Umschlags- und Lagerhilfsmittel vielseitig eingesetzt.

Die wichtigsten Branchen für den Absatz von Paletten sind Chemie/Pharma (28 Prozent des Branchenumsatzes), Lebensmittel (18 Prozent), Automotive (12 Prozent) sowie der Maschinen- und Anlagenbau (11 Prozent). In den Bereichen Kisten und Exportverpackung ist hingegen der Maschinen- und Anlagenbau mit 60 Prozent beziehungsweise 74 Prozent Umsatzanteil das mit Abstand wichtigste Zielsegment. Holzpackmittel sind für den Export der Waren eine optimale Lösung. An zweiter Position rangiert in diesem Bereich die Elektroindustrie mit etwa 10 Prozent.

Die international tätige Unternehmensberatung Pöyry Forest Industry Consulting GmbH in Freising befragte zum einen die HPE-Mitgliedsbetriebe. Zum anderen wurden sowohl die Industrieverbände als auch führende Unternehmen der relevanten Zielbranchen interviewt. Gegenstand der Fragen waren die allgemeine Branchenentwicklung und die sich daraus ergebenden Anforderungen für Holzpackmittel. Zusätzlich wurden Unter-



Heben von Schwergut: Im Anlagen- und Maschinenbau kommen häufig Holzverpackungen zum Einsatz.

nehmen der Logistik- und Transportbranche befragt und ihre Einschätzungen zu den Zielbranchen sowie ihre eigenen Erwartungen an Holzpackmitteln erfasst.

Fokussierung auf Holz. Vorteile bieten Ladungsträger aus Holz aufgrund ihres geringen Gewichts sowie der Biegefestigkeit, außerdem bei der Lagerung von Waren in Hochregalen. Trotz der je nach Branche sehr unterschiedlichen Einsatzgebiete von Verpackungen und Paletten sowie der daraus resultierenden Bandbreite von Anforderungen sahen die befragten Unternehmen somit wenig Änderungsbedarf hinsichtlich des eingesetzten Rohstoffes. Alle interviewten Branchenvertreter gaben jedoch an, dass der weitere Ausbau der von den Holzpackmittelbetrieben zu erbringenden Dienstleistungen eine zwingende Notwendigkeit darstellt. Nur dann könnten die Unter-

nehmen auch künftig im Wettbewerb bestehen. Hierbei wird schwerpunktmäßig eine verstärkte Einbindung der Holzpackmittelbetriebe in die immer komplexer werdende Logistikkette gefordert. Ein Beispiel ist das Projektgeschäft im Anlagenbau.

Ausgelagerte Koordination. Die Anlagenbauer haben den Grad der Vorfertigung im eigenen Unternehmen drastisch verringert. Sie konzentrieren sich stärker auf ihre Kernkompetenzen. Diese Entwicklung hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten dazu geführt, dass häufig auch die Projektkoordination ausgelagert wurde. Während große Anlagenbauer diese Aufgabe früher selbst übernommen haben, wird die Koordination heutzutage von externen Dienstleistern geleistet. Diese ordern die Komponenten bei den Hauptlieferanten. Der Logistikdienstleister sorgt dafür, dass die Komponenten zum richtigen Zeitpunkt bei den Herstellern abgeholt und an der Baustelle abgeliefert werden.

Während sich das Projektgeschäft in der jüngeren Vergangenheit hauptsächlich auf nationaler Ebene abspielte, müssen heutzutage im Zuge der globalen Arbeitsteilung weltweite Warenströme koordiniert werden. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen sind hochkomplexe Lieferketten entstanden. In diesem Zusammenhang nimmt die Bedeutung des elektronischen Datenaustauschs (EDI) stetig zu. Zudem haben die Logistikdienstleister das Problem begrenzter Ladekapazitäten.

Dieses Marktumfeld erfordert auch von den HPE-Betrieben eine verstärkte Orientierung an den Logistik- und Dienstleistungsanforderungen der Kunden. Die reine Herstellung und Bereitstellung von Ladungsträgern dürfte nach Meinung der Marktanalysten eher an Bedeutung verlieren. Der

Bedarf an integrierten Logistiklösungen bei Projektgeschäften wird weiter zunehmen, heißt es in der Untersuchung. Die Kunden favorisieren hierbei Lösungen aus einer Hand und somit einen einzigen Auftragnehmer. Wer letztendlich der Auftragnehmer sein wird, ist sehr kundenspezifisch und von Fall zu Fall unterschiedlich. Es können sein Verpacker, Transporteur, Demontagefirma oder andere.

Mehrwert gefragt. Analog zum Projektgeschäft wird die reine Verpackungsdienstleistung in den kommenden Jahren an Bedeutung verlieren. Zusätzliche Dienstleistungen wie Lagerung und Kommissionierung, Versandorganisation und Zollabwicklung werden zunehmend von den Kunden ausgelagert. In diesem Marktsegment können sich nach Ansicht der befragten Unternehmen die Verpackungsbetriebe positionieren.

Aus Sicht der Transport- und Logistikdienstleister ist es für eine verbesserte Kundenorientierung erforderlich, in beiden Marktsegmenten sinnvolle Allianzen und strategische Partnerschaften zu bilden. Dadurch lässt sich das Angebotspektrums ergänzen. In diesem Punkt werden Verpackungsunternehmen und Anbieter von Lagerkapazitäten als geeignete Partner gesehen. „Der HPE will dabei gerne unterstützend tätig werden. Durch permanente Weiterentwicklung unserer Mitgliedsbetriebe kann die Branche den sich schnell wandelnden Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden“, bekräftigt Siegfried von Lauenberg, Geschäftsführer des HPE.

Der Hauptkritikpunkt an den Verpackungsbetrieben ist die stark handwerkliche Prägung. Gefordert wird in diesem Zusammenhang eine Professionalisierung zur Übernahme komplexer Aufgaben. DVZ 22.1.2008 (td)

HINTERGRUND

HPE-Standard für Verpackungsdienstleistungen

Die Fachverpacker im Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) e.V. sind in der Fachgruppe „Verpackung nach HPE-Standard“ zusammengeschlossen. Ziel der Unternehmen ist es, eine beanspruchungsgerechte, qualitativ einwandfreie Verpackungsleistung gemäß dem Stand der Technik termingerecht zu erbringen. Der Fachgruppe gehören 60 Mitgliedsfirmen an. Wichtigste Punkte der Qualitätssicherung sind:

- regelmäßig geschultes Personal.
- HPE-Verpackungsrichtlinien, legen die Mindeststandards für eine marktgerechte Verpackung fest.
- Die Verpackungspflichtversicherung deckt Schäden aufgrund mangelhafter Verpackung ab.

Die Fachverpacker decken zudem folgende Dienstleistungen ab:

- Verpackungsberatung
- Verpacken von Industriegütern aller Art inklusive Korrosionsschutz
- Containergerechte Verpackung und Containerstau
- Einlagerung und Kommissionierung
- Anfertigung von Versanddokumenten
- Transportleistungen
- Termingerechte EDV-gesteuerte Auftragsabwicklung

Die Unternehmen haben sich, teilweise unterstützt durch ein zertifiziertes QM-System, als Logistikdienstleister am Markt etabliert. www.hpe.de